



Die Mitte

067rg Foto: tk



161rg Foto: sg



Auch das ist das Revier:
Schatzkästchen Hattingen

Eine Fahrt auf stillem
Wasser am Rhein-Herne-Kanal

Die imposante Zeche Hannover
ist ein beehrtes Fotomotiv



Bochum

↗ XIV/B3

Überblick

Bochum ist eines der Zentren des Ruhrgebiets und mit rund 378.000 Einwohnern die **viertgrößte Stadt im Revier**. Bereits seit 1321 mit den Rechten einer Stadt versehen, hat Bochum erst durch den Boom des Bergbaus und der Stahlindustrie im 19. Jahrhundert überregionale Bedeutung gewonnen. Von der Jahrhundertmitte bis etwa 1890 verzehnfachte sich die Einwohnerzahl durch Zuzug arbeitssuchender Menschen aus anderen Regionen Deutschlands und aus Osteuropa.

Heute, mehr als dreißig Jahre, nachdem die letzte Zeche der Stadt stillgelegt wurde, sucht man Spuren dieser rußschwarzen Vergangenheit fast vergeblich. Keine Stahlwerke, keine Schornsteine und Bergmänner. Der Strukturwandel hat ganze Arbeit geleistet. Wie alle größeren Städte im Ruhrgebiet, war auch Bochum aufgrund seiner industriellen Bedeutung während des Zweiten Weltkriegs Ziel intensiver **Bombenangriffe** durch die Alliierten. Von der ursprünglichen Bebauung in der Innenstadt hat der Krieg praktisch nichts übrig gelassen. Über 90 Prozent aller Gebäude lagen in Trümmern. Was danach zügig aufgebaut wurde, um Wohnraum zu schaffen, ist im Wesentlichen zweckdienlich und nüchtern, weswegen nicht zuletzt *Herbert G rönemeyer* in seiner Bochum-Hymne zu der Erkenntnis kommt, dass die Stadt „keine Schönheit“ ist.

Wer aber auf äußerliche Reize verzichten kann, für den hat die Fußball-, Theater- und Kneipenstadt sehr viel zu bieten.

Innenstadt

Die Innenstadt der einstigen Stahlmetropole lässt sich begrenzen durch das Deutsche Bergbau-Museum im Norden, das renommierte Schauspielhaus im Süden, den Westring im Westen und den markanten Komplex des Hauptbahnhofs im Osten.

Dabei sind die nördlichen und südlichen Fixpunkte zugleich Höhepunkte eines Bochumbesuchs. Mit dem 1930 gegründeten **Deutschen Bergbau-Museum** besitzt die Stadt das größte Fachmuseum dieser Art in der Welt, und das im Süden der City gelegene **Schauspielhaus** zählt seit Jahrzehnten zu den bedeutendsten deutschsprachigen Sprechbühnen.

Kulturinteressierte sollten sich der zeitgenössischen ost- und mitteleuropäischen Kunst des Museums Bochum und den zahlreichen Sakralbauten der Innenstadt widmen. Sowohl die Paulskirche und die Klosterkirche als auch die spätgotische Propsteikirche an der Unteren Marktstraße sind einen Besuch wert.

Legendär ist das Kneipen- und Restaurantviertel „**Bermudadreieck**“ entlang der Kortum-, Viktoria- und Brüderstraße. Aus dem ganzen Ruhrgebiet strömt man allabendlich hierher, um in zahllosen Kneipen und Bars, Kinos, Bistros, Cafés und Restaurants das Revier-Flair zu genießen.



Dass Bochum mittlerweile mindestens ebenso sehr eine Dienstleistungstadt wie ein Industriezentrum ist, erfährt der Besucher u.a. auf der Kortumstraße, der längsten und umsatzstärksten **Einkaufsstraße** der Stadt.

Hauptbahnhof

Kunstvoll geht es bereits auf dem Vorplatz des Bahnhofs zu: Hier steht seit 1979 die Stahlskulptur „**Terminal**“ von *Richard Serra*, die auf der Kasseler „documenta“ von 1977 von der Stadt Bochum gekauft worden war.

Der 1957 eingeweihte Bochumer Hauptbahnhof galt lange Zeit als einer der modernsten Bahnhöfe Deutschlands und ist mittlerweile einer der prominentesten Vertreter bundesdeutscher Bahnhofsarchitektur der Nachkriegszeit. Die Renovierung im Jahr 2005 hat dazu geführt, dass heute Alt und Modern aufeinander treffen: Während die Architekturästhetik der 1950er Jahre vor allem in der geschwungenen Betondecke der Bahnhofsvorhalle ihren Ausdruck findet, prägen moderne Glas- und Stahlfassaden den Innenraum des Bahnhofs.

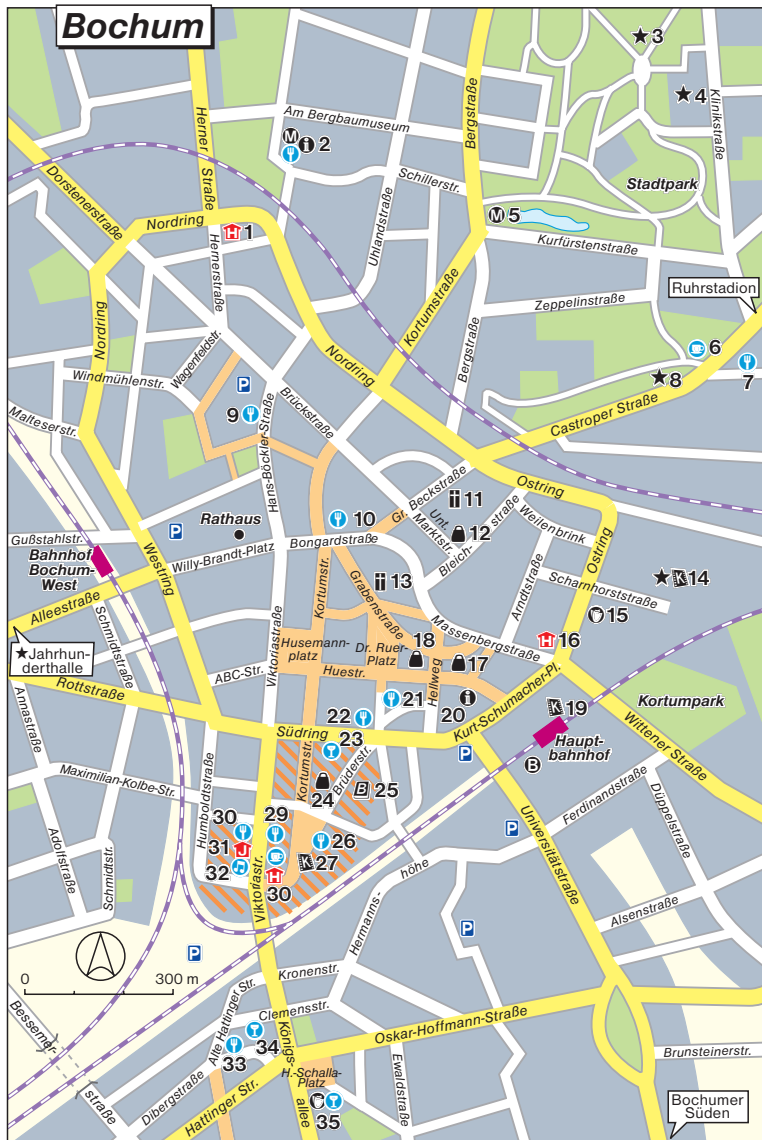
Doch auch im Inneren versprüht der Bahnhof an manchen Stellen immer noch einen Charme mit Patina und bietet besondere Schmuckstücke aus längst vergessenen Zeiten: Im linken Seitenflügel, gegenüber der Buchhandlung im Foyer, findet man das **Filmkunsttheater Metropol**. Das kultige Programmkinos ist ein Relikt der Vergangenheit, woran auch noch die Ausstattung und das Ambiente im Eingangsbereich erinnern. Allerdings lässt

die Klimaanlage in mancher Hinsicht zu wünschen übrig, denn im Winter kann es etwas frisch werden. Wer schnell friert, sollte sich in der kalten Jahreszeit vorsichtshalber einen dicken Pullover einpacken.

• **Filmkunsttheater Metropol**, Kurt-Schumacher-Platz (im Hbf.), 44787 Bochum, Tel. 0234-12263, Programmansage (24 Stunden) 0234-15919, Internet: www.metropolis.de.

Fußgängerzone

Die ausgedehnte Fußgängerzone der Bochumer Innenstadt lässt sich grob durch den Hauptbahnhof im Osten, das Schauspielhaus im Süden und das Rathaus im Norden eingrenzen. Wer vom Vorplatz des Hauptbahnhofs die dort vorbeiführende vierspurige Straße (Südring) überquert, steht schon direkt in der Fußgängerzone, zu der auch die **Huestraße** zählt. Hier finden sich neben der **Touristeninformationsstelle** vor allem kleinere Boutiquen und Designerläden, die für Liebhaber ausgefallener und individueller Stücke eine kleine Fundgrube darstellen. Die Huestraße führt vorbei am Dr.-Ruer-Platz und stößt schließlich an die **Kortumstraße**, die wichtigste Einkaufsstraße der Stadt. Hier reihen sich große und kleine Läden bekannter Marken aneinander. Bekannt und beliebt ist die Kortumstraße aber nicht nur wegen ihrer zahlreichen Geschäfte, sondern vor allem als Teil eines ausgedehnten **Café-, Kneipen- und Restaurantviertels**, das sich im Süden der Fußgängerzone befindet. Wer der Kortumstraße Richtung Norden folgt, stößt auf zwei klei-





- | | | | |
|--|--|--|--------------------------------------|
| | 1 Aleppo | | 19 Filmkunsttheater Metropolis |
| | 2 Bergbau-Museum/
Besucherzentrum Ruhr.2010/ | | 20 Touristen-Information |
| | 3 Besucherzentrum Ruhr.2010/
Restaurant Förderturm | | 21 Livingroom |
| | 4 Bismarckturm | | 22 Avli |
| | 5 Tierpark | | 23 Café Zacher |
| | 6 Museum Bochum | | 24 Jungle |
| | 7 Café Treibsand | | 25 Janssen |
| | 8 Raffaello | | 26 Dönninghaus-Imbiss |
| | 9 Zeiss-Planetarium | | 27 Union Kino Center |
| | 10 Coco Loco | | 28 Sticks |
| | 11 Mutter Wittig | | 29 Café und Art Hotel Tucholsky |
| | 12 Propsteikirche St. Peter und Paul | | 30 Pasta – viva la mamma! |
| | 13 Discover | | 31 Jugendherberge |
| | 14 Pauluskirche | | 32 Riff - Die Bermudahalle |
| | 15 Privatbrauerei Moritz Fiege/
Fiege Kino Open Air | | 33 Orlando |
| | 16 Comödie Bochum | | 34 Freibad |
| | 17 Park Inn Bochum | | 35 Schauspielhaus Bochum,
Eve Bar |
| | 18 Jack Wolfskin Store | | |
| | 18 Cinderella | | Kneipenviertel
Bermudadreieck |

ne, dreigeschossige Einkaufszentren, die so genannte **Drehscheibe** und die **Citypassage**, die zwar durch die Kortumstraße optisch voneinander getrennt erscheinen, aber durch eine überdachte Brücke in der zweiten Etage miteinander verbunden sind. In den beiden Zentren finden sich hauptsächlich kleinere Geschäfte und Boutiquen mit Bekleidung und Schmuck, während im Untergeschoss vorwiegend kulinarische Leckereien angeboten werden.

Shopping-Empfehlungen finden sich am Ende des Kapitels unter „Praktische Tipps“.

Parallel zur Kortumstraße und neben dem Einkaufszentrum Drehscheibe

befindet sich der Rathausplatz mit dem mächtigen Bochumer **Rathaus**. Das Gebäude, das fast wie eine moderne Burg wirkt, entstand zwischen 1926 und 1931, nachdem zwei umfangreiche Eingemeindungswellen den kommunalen Verwaltungsbedarf erheblich vergrößert hatten. Ins Auge fällt hier vor allem die riesige Glocke, die sich auf dem Vorplatz des wuchtigen Zweckbaus befindet: Das Denkmal, das an den Weltruhm Bochumer Gusstahlglocken erinnern soll, ist vom Bochumer Verein 1867 auf der Pariser Weltausstellung als größte von vier Glocken präsentiert worden. Unter ihrem Geläut wurde die Ausstellung eröffnet.

In bzw. nahe der Fußgängerzone befinden sich zwei bedeutende Bochumer Sakralbauten: Wer der Kortumstraße bis zur Brückstraße folgt und dort links einbiegt, findet nach kurzer Zeit auf der linken Straßenseite die älteste Kirche Bochums, die **Propsteikirche St. Peter und Paul**. Die Hauptkirche geht vermutlich auf eine Missionskapelle zurück, die *Kaiser Karl der Große* zwischen 785 bis 800 auf dem Gelände des Reichshofs errichten ließ. 1517 bei einem großen Stadtbrand zerstört, wurde die Kirche bis 1547 als spätgotische Hallenkirche wieder aufgebaut. Seither gilt der 68 Meter hohe Glockenturm als ein **Wahrzeichen** Bochums. Im Inneren des Gotteshauses finden sich wertvolle Kunstwerke aus mehreren Epochen: Hervorzuheben ist sicherlich der romanische Taufstein aus der Zeit um 1175 und der Reliquienschein der heiligen Perpetua und ihrer Sklavin Felicitas, der vermutlich aus der Zeit um 1100 stammt.

Der zweite bedeutende Sakralbau liegt in direkter Nachbarschaft der Propsteikirche: In der Grabenstraße, die parallel zur Kortumstraße verläuft, steht die älteste protestantische Kirche der Innenstadt, die **Pauluskirche**. Sie wurde zwischen 1655 und 1659 als schlichtes Renaissancegebäude errichtet und erhielt ihren heutigen Namen erst im Jahr 1879. Die intensiven Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs ließen die Kirche allerdings bis auf ihre Grundmauern niederbrennen. Den Wiederaufbau des Gotteshauses nutzte man, um den Außenputz der Fassade zu entfernen, so dass der Bau heu-

te mit seiner schönen Steinfassade den uralten Charme einer alten Dorfkirche versprüht. An den schweren Bombenangriff vom November 1944 erinnert heute das von *Gerhard Marcks* entworfene Mahnmal vor der Kirche, das eine trauernde Frau darstellt.

„Bermudadreieck“

Allabendlicher Treffpunkt für Leute aus dem ganzen Ruhrgebiet ist das berühmt-berüchtigte **Kneipen- und Restaurantviertel** „Bermudadreieck“, das sich im Süden der Fußgängerzone entlang der Kortum-, Viktoria- und Brüderstraße befindet und in dem wohl schon so mancher (zumindest bis zum nächsten Morgen) verschollen ist. Rund **62 Kneipen, Bars und Cafés** knuddeln sich hier aneinander, hinzu kommen noch einige Discos und Kinos. Jeder Geschmack, jede Szene und jede Musikrichtung ist hier vertreten. Vor allem in den Sommermonaten, wenn die Kneipen ihre Tische und Stühle auf den Gehweg stellen, wird es hier richtig voll, und der Szenetreffpunkt verwandelt sich in einen großen Biergarten mit zusätzlichen 3000 Plätzen.

Besonders kultig und deswegen einen kleinen Zwischenstopp wert ist die **Imbissbude Dönninghaus**, die seit über 35 Jahren direkt am Engelbertbrunnen die wohl beste **Currywurst** im Revier verkauft. Natürlich ist das oft Geschmackssache, aber hier ist es eben die Wahrheit ... An der Bude und im Internet unter www.bratwursthaus.com kann man lustigerweise Gutscheine erwerben und Freunden so eine Cur-



1459; Foto: sbo



Mitte

rywurst, wahlweise plus Getränk, schenken (↗ auch Exkurs „Einmal Pommes rot-weiß mit Currywurst“).

Jedes Jahr im Juli findet im „Bermudadreieck“ das mittlerweile zweitgrößte Open-Air-Event in NRW statt, genannt **„Bochum Total“**. Auf mehreren Bühnen, die rund um das Kneipenviertel aufgestellt sind, bieten an vier Tagen diverse Bands und Kleinkünstler ein buntes Programm: und das, man glaubt es kaum, vollkommen umsonst!

Wer mit der **U-Bahn** anreist, steigt am besten an der Haltestelle „Engelbert-Brunnen“ aus.

Eine kleine Auswahl an Kneipen, Bars und Cafés in diesem Gebiet haben wir hier zusammengestellt.

- **Café Zacher**, Brüderstraße 6, 44787 Bochum, www.zacher-bochum.de. Geöffnet: Mo–Fr ab 14 Uhr, Sa, So ab 10 Uhr.

Kleines gemütliches Café mit einmaligem selbstgebackenem Kuchen, riesiger Teeauswahl und köstlichen Milchshakes.

- **Café Konkret**, Kortumstraße 19–21, 44787 Bochum, Tel. 0234-67070. Geöffnet: Mo–Fr 9.30–1 Uhr, Sa, So 9.30–3 Uhr.

Studentisches Szenecafé, das im Sommer viel Platz zum Draußensitzen und Leutegucken bietet. Die Preise sind allerdings alles andere als studentisch.

„Power-Drinking“ und Musik rund um die Uhr im Bochumer Bermudadreieck



www.fotolia.de © Lena Scholz

Einmal Pommes rot-weiß mit Currywurst

Das Ruhrgebiet zählt in kulinarischer Hinsicht vielleicht nicht zu den exklusivsten Landstrichen in Deutschland. Eine Region, die früher der Inbegriff des Industriegebiets war und heute von überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit betroffen ist, ist nicht die Gegend, in der es Feinschmecker-Restaurants leicht hätten. Stattdessen hat sich eine bundesweit einmalige **Imbissbuden-Dichte** entwickelt. Hier können Pommes- und Currywurst-Fans ihrer Leidenschaft fröhnen, und das meist noch wesentlich preisgünstiger als in Frankfurt oder Berlin.

Ungezwungen und schnell geht es zu an den zahllosen kleinen Stationen, wo es „Futter auffe Faust“ gibt und „Tunke auffe Wurst.“ Jede Bude hat ihr Soßen-Spezialrezept, jeder dürfte also fündig und glücklich werden, vorausgesetzt, er ist prinzipiell offen für die gehaltvolle Blitzkost. Wer häufig im Ruhrgebiet ist (und isst) oder hier gelebt hat, der vermisst andernorts bald jene unschlagbare Anzahl an Pommesbuden mit ihren kalorienreichen Köstlichkeiten.

Aber es ist wohl nicht nur der Genuss der heißen Fritten aus frischem Fett mit ei-

ner hochwertigen Wurst und einer hausgemachten Soße, der Buden-Freaks schwach werden lässt. Auch die menschenleuchtende **Atmosphäre**, die Alltagsgespräche der Umstehenden, Geräusche und Gerüche machen diese „Futterstellen“ zu etwas Besonderem. Dann werden einem die kleinen tapferen Bruzzelorte zu einer Heimat inmitten des kühlen Stadtwinds und der allgegenwärtigen Hektik. Außerdem kann man hier genussvoll anfressen gegen die Gemüse- und Obst-Hysterie der Postmoderne und innerlich laut „Ja!“ zu Fett und Fleisch sagen. So werden die kleinen Wurststände einem fast zu Horten des Verbotenen.

Ob als „PommesSchranke“, „Pommesrot-weiß“, „PommesSauceMayo“ – an der Imbissbude wird nicht nur schnell gegessen, es wird auch schnell gesprochen, für Wortpausen scheint keine Zeit, und bis auf die Details ist ja eh klar, was man will: **Pommes frites** mit Ketchup bzw. Mayonnaise. Das ist und bleibt der Renner am Imbiss und wird höchstens noch mit einer **Currywurst** abgerundet, obwohl das Angebot bisweilen stattlich ist. Da wird von Schnitzel-Variationen über die verschiedensten Frikadellen bis zu Hähnchen und Salaten alles gereicht, was sich der Revier-Bewohner und der Reisende so wünschen. Und weil Holland vor der Tür liegt, gibt es oft auch leckere Alternativen aus dem Nachbarland, wie die zwiebeligen Pommes Spezial oder die würzige Wurst namens Frikandel.

Berühmt im ganzen Revier für seine gute Wurst ist das Bratwursthäuschen „Döninghaus“ in der Bochumer Kortumstraße mitten im so genannten Bermudadreieck. Von einem kleinen Windschutz umgeben, lässt sich hier auch bei Schmuttelwetter genüsslich eine Currywurst mampfen. Oder zwei ... Und dann geht es weiter, geht man weiter, denn wie auf Bahnhöfen und in Hotels weht an vielen Imbiss-Buden eine kleine Sehnsucht nach dem „Fort-von-hier“.

So ist es „anne Bude“ im Revier, irgendwie kultig und in der Mischung aus Lust und Tristesse letztlich wie das Leben selbst.

Das Objekt der kulinarischen Begierde



● **Intershop**, Viktoriastraße 53a, 44787 Bochum, Tel. 0234-65292, www.intershop-bochum.de. Geöffnet: tgl. 19–5 Uhr.

Der absolute Absacker im Bermudadreieck: Wenn woanders schon die Stühle hochgestellt werden, geht die Party hier erst richtig los. Zusätzlich gibt's coole Musik.

● **Café Sachs**, Viktoriastraße 55, 44787 Bochum, Tel. 0234-15391, Geöffnet: Mo, Mi, Do, Fr ab 17 Uhr, Sa, So ab 14 Uhr.

Kühles Ambiente, in dem bis 18 Uhr Frühstück serviert wird. Jeden Mittwoch, Freitag und Samstag legen ab 21 Uhr DJs auf, und an den Wochenenden wird aus dem Cafébereich der „Sachs-Club“ inklusive Tanzfläche.

● **Three Sixty**, Kortumstraße 2–14, 44787 Bochum, Tel. 0234-9160360, www.three-sixty.de. Geöffnet: Mo–Do 17–1 Uhr, Fr 17–3 Uhr, Sa 13–3 Uhr, So 13–1 Uhr.

Sportsbar im amerikanischen Stil: Auf der Großleinwand werden Sportereignisse zum Besten gegeben, und dazu gibt's US-Küche wie Burger mit Pommes oder Spare Ribs.

● **Mandragora**, Konrad-Adenauer-Platz 1, 44787 Bochum, Tel. 0234-64218. Geöffnet: Mo–Fr 10–3 Uhr, Sa, So 10–5 Uhr.

Das *Mandragora* versprüht studentisches Flair und ist bekannt für seine köstlichen süßen Crêpes und herzhaften Galettes. Im Sommer bietet der riesige Biergarten mehr als 1000 Leuten Platz.

● **Café Tucholsky**, Viktoriastraße 73, 44787 Bochum, Tel. 0234-964360, www.art-hotel-tucholsky.de. Geöffnet: Mo–Do 7–1 Uhr, Fr 7–3 Uhr, Sa 8–3 Uhr, So 9–1 Uhr.

Das *Tucholsky* ist eine Institution im Bermudadreieck. Dunkle Edholztische inmitten klassischem Art-déco-Ambiente. Frühstück gibt's bis 18 Uhr – wohl auch ein Grund, warum das Café vor allem Studenten und Künstler anlockt. Zum Publikum gehören auch die Akteure des nahe gelegenen Schauspielhauses – so wird z.B. *Otto Sander* hier des Öfteren gesichtet.

● **Riff – Die Bermudahalle**, Konrad-Adenauer-Platz 3, 44787 Bochum, Tel. 0234-64218, www.riff-club.de. Geöffnet: Mi ab 20 Uhr, Fr, Sa ab 22 Uhr.

Disco mit wechselndem Musikprogramm an den unterschiedlichen Abenden: von aktuellen und vergangenen Charts über latein-

Tipp



Eine aktuelle Liste und Kurzbeschreibung der Cafés, Kneipen und Restaurants findet sich im Internet unter www.bermuda3eck.de. Dazu gibt es viele weitere Infos und Veranstaltungstipps rund um das legendäre Kneipenviertel.

amerikanische Fiesta-Latina-Nächte bis hin zu Livemusik mit *Pamela Falcon*.

● **Caffè Zentral**, Luisenstraße 15–17, 44787 Bochum, Tel. 0234-686564. Geöffnet: Mo–Do 9–1 Uhr, Fr, Sa 9–2 Uhr, So 10–1 Uhr.

Das *Zentral* wirkt wie eine kultige historische Bahnhofskneipe. Große Auswahl an italienischen Kaffeespezialitäten.

● **Livingroom**, Luisenstraße 9–13, 44787 Bochum, Tel. 0234-9535685, www.livingroom-bochum.de. Geöffnet: Mo–Do 11–1 Uhr, Fr–So 11–3 Uhr.

Schlichte und elegant-moderne Einrichtung auf gut 450 Quadratmetern. Neben den internationalen Gerichten bietet das Restaurant auch exzellente Weine und Cocktails.

Schauspielhaus

In unmittelbarer Nähe zum Bermudadreieck befindet sich das Schauspielhaus Bochum, das 2003 sein 50-jähriges Jubiläum feierte. Das Theater ist ein Mythos und gehört zu den **bedeutendsten deutschen Sprechtheatern**. Persönlichkeiten wie *Peter Zadek*, *Claus Peymann* oder *Matthias Hartmann* machten hier als Intendanten Station und schrieben durch spektakuläre und unkonventionelle Inszenierungen Theatergeschichte. Besucherrekorde und großes Aufsehen verzeichnete etwa *Samuel Becketts* „Warten auf Godot“ in der Inszenierung



von *Matthias Hartmann* mit *Michael Maertens* und *Harald Schmidt*.

In der Regel ist es kein Problem, an Eintrittskarten zu kommen, es sei denn, es handelt sich um Aufführungen mit namhaften Schauspielern. Wer keine Karten mehr über den regulären Verkauf beziehen konnte, sollte den Gang zum Theater trotzdem nicht scheuen: Fünf Minuten vor Vorstellungsbeginn werden die nicht ab-

geholten reservierten Karten günstiger verkauft. So saßen manche Zuschauer schon für wenig Geld auf den besten Plätzen.

Wer keine Karten bekommen konnte oder aus anderen Gründen keine Vorstellung sehen will, der sollte sich das **Gebäude** dennoch nicht entgehen lassen. 1953 von *Gerhard Graubner* entworfen, strahlt es außen wie innen in der Ästhetik der 1950er Jahre. Bis ins kleinste Detail ist die Inneneinrichtung, vom Wandleuchter über die Garderoben-Haken bis zu den Türknäufen, im Design dieser Zeit erhalten geblieben.

Ein Theaterbesuch in dem traditionsreichen Haus wird abgerundet durch

Das Flaggschiff unter den Theatern im Westen: Schauspielhaus Bochum



die gelungene Gastronomie in der *Speisekammer*, dem Theaterrestaurant im Foyer der Kammerspiele, oder durch einen Besuch der umliegenden Kneipen, z.B. *Eve Bar*, *Orlando* oder *Freibad* (☞ „Praktische Tipps“).

● **Schauspielhaus**, Königsallee 15, 44789 Bochum, Tel. 0234-3333-0, Theaterkasse: 0234-3333-5555, www.schauspielhausbochum.de.

Deutsches Bergbau-Museum

Im nördlichen Teil der Innenstadt, in Sichtweite der Herner Straße, liegt das Deutsche Bergbau-Museum, das als weltweit größtes und bedeutendstes Fachmuseum für Bergbau gilt und jährlich rund 400.000 Besucher anlockt. Markanter Blickfang und ein Wahrzeichen Bochums ist der rund 71 Meter hohe **Förderturm** des Museums. Der Turm selbst stammt aus der stillgelegten Dortmunder Zeche Germania und wurde eigens für das Museum 1975 in Bochum aufgebaut, um fortan als Industriedenkmal zu fungieren. Mit einem Aufzug im Fördergerüst gelangt man auf die Aussichtsplattform des Turms, die einen sensationellen Panoramablick über Bochum bietet. Der gleiche Aufzug führt zu einem weiteren Höhepunkt des Museums, der eigentlich eher ein „Tiefpunkt“ ist: Das **Anschauungsbergwerk**, 17 bis 22 Meter unter dem Museum gelegen, hat ein Streckennetz von ca. 2,5 Kilometern Länge. Unter Tage kann man hier verfolgen, wie Kohle und Erz abgebaut und mit welchen Maschinen gearbeitet wurde.

Zwischen Aussichtsplattform und Anschauungsbergwerk befindet sich



die eigentliche **Ausstellung** des Museums: Auf mehreren Etagen zeigen viele kulturgeschichtliche Sammelstücke und Modelle all das, was mit der Technik des Bergbaus und den kulturellen und sozialen Gegebenheiten der Bergleute in Zusammenhang steht – vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Besonders anschaulich sind die Originalmaschinen und -geräte, die der Besucher selbst bedienen und in

Den buchstäblich tiefsten Einblick ins Ruhrgebiet gibt das Bergbau-Museum

Gang setzen kann. Unbedingt gesehen haben sollte man auch die informativen Filme, die in einem kleinen Vorführraum gezeigt werden: Die unterschiedlichen Themen zur Bergbaugeschichte, wie z.B. die Entstehung von Kohle, werden hier fesselnd und verständlich erläutert.

Künftige Sonderausstellungen des Bergbaumuseums haben seit kurzem im so genannten „**Schwarzen Diamanten**“, benannt nach einem speziellen Außenputz, einen Platz. Dieser Erweiterungsbau von fast 900 qm Ausstellungsfläche wurde von dem niederländischen Architekturbüro *Bentheim & Crowe* entworfen und im Winter 2009/2010 eingeweiht.

Den Hungrigen stehen im Museum eine **Cafeteria** und ein **Restaurant** zur Verfügung. Die Cafeteria hat zu denselben Zeiten geöffnet wie das Museum und bietet kleinere Imbissgerichte. Das Restaurant *Förderturm* (↗ „Praktische Tipps“) erreicht man vom Museum aus, es besitzt aber wegen der längeren Öffnungszeiten auch einen separaten Eingang: Hier kann man inmitten von Bergarbeiter-Utensilien seinen Hunger stillen. Das Bergbaumuseum fungiert als Besucherzentrum im Kulturhauptstadtjahr 2010.

● **Deutsches Bergbau-Museum**, Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum, Info-Tel. 0180-5877234, Tel. 0234-58770, www.bergbaumuseum.de. Geöffnet: Di–Fr 8.30–17 Uhr, Sa, So und an Feiertagen 10–17 Uhr. Eintritt: (inkl. Turmfahrt) 6,50 €, ermäßigt 3 €.

Museum Bochum/Kunstsammlung

Folgt man der Kortumstraße über den Bereich der Fußgängerzone hi-

naus, gelangt man zum Museum Bochum, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Deutschen Bergbaumuseum und dem angrenzenden Stadtpark befindet.

Die Sammlung des Museums ist der Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts gewidmet, wobei **ost- und mitteleuropäische Kunstwerke** Schwerpunkte darstellen. Das Spektrum der internationalen Kunst reicht von so bedeutenden Künstlern wie *Picasso* und *Joan Miró* über *Wassily Kandinsky*, *Ernst Ludwig Kirchner* und *Käthe Kollwitz* bis hin zu *Joseph Beuys* und *Wolf Vostell*. Außerdem finden sich Einzelwerke von *Francis Bacon*, *Franz Kline*, *Kubka* und *Jean (Hans) Arp* in der Sammlung, die sich zunehmend auch den neuen Medien Fotografie und Video hinwendet, so mit einem Video-Cello von *Nam June Paik*.

Das dreigeschossige Museumsgebäude selbst wurde erst Mitte der 1980er Jahre von den dänischen Architekten *Jörgen Bo* und *Vilhelm Wohlert* realisiert, nachdem der vorherige Standort der Sammlung, die direkt neben dem Museumsneubau liegende **Villa Marckhoff-Rosenstein**, zu eng geworden war. Die beiden Architekten verbanden den Neubau harmonisch mit der angrenzenden Villa und schufen mit der großzügigen Fensterfront und den Außenterrassen ein wohlthuendes Blickfeld in den umliegenden Stadtpark.

● **Museum Bochum**, Kortumstraße 147, 44777 Bochum, Tel. 0234-9104230, www.bochum.de/museum. Geöffnet: Di, Do, Fr, Sa, So 10–17 Uhr. Eintritt: 3 €, ermäßigt 1,50 €.



Zeiss-Planetarium

Ebenfalls am Rande des Stadtparks liegt das Zeiss-Planetarium, dessen markantes Kuppeldach zu einem der Wahrzeichen Bochums geworden ist. Die **Sternwarte** zählt zu einer der führenden Einrichtungen dieser Art in ganz Deutschland. Im Kuppelraum, der Platz für knapp 300 Sterngucker bietet, erstrahlt im Rahmen einer Multimediashow das künstliche Firmament. Über den Köpfen der Besucher leuchten rund **9000 Sterne**, und man kann den Gang der Gestirne verfolgen. Beeindruckende Computersimulationen projizieren eindrucksvolle Bilder und Bewegungsabläufe von Sonne, Mond, Planeten, Sternen und Erdsatelliten auf die 600 Quadratmeter große Kuppel.

Wer das Astronomische mit dem Gastronomischen verbinden möchte, findet in der Nähe das *Café Treibsand* (☞ „Praktische Tipps“).

● **Zeiss-Planetarium**, Castroper Straße 67, 44791 Bochum, Tel. 0234-516060, www.planetarium-bochum.de. Eintritt: 5,50 €, ermäßigt 3 €.

Stadtpark

In direkter Nähe zur Innenstadt, am nördlichen Ende der Kortumstraße, erstreckt sich auf über 300.000 Quadratmetern eines der schönsten Erholungsgebiete Bochums: der Stadtpark. 1876 im Stil eines englischen Gartens eröffnet, zählt die Gartenlandschaft mittlerweile zu den **ältesten städtischen Parkanlagen Deutschlands**. Umgeben von einem stadthistorisch bedeutenden und schönen Villen-

viertel, steht der Park zusammen mit einzelnen Villen heute unter **Denkmalschutz**.

Die Schönheit der von einem weitläufigen Wegenetz durchzogenen Parkanlage beruht vor allem auf dem sorgsam angelegten **Rosengarten**, dem reichen und außergewöhnlichen **Baumbestand** sowie auf dem alten **Stadtparkteich**. An **Freizeitmöglichkeiten** finden sich auf dem Gelände ein Minigolfplatz, ein Abenteuerspielplatz und im Sommer ein toller Wasserspielplatz für Kinder.

Kulturinteressierte Spaziergänger werden sich sicherlich an dem im Park stehenden modernen **Plastiken** von *Ales Vesely* und *Richard Serra* oder an dem vom Breslauer Architekten *Albrecht Friebe* entworfenen **Bismarckturm** erfreuen. Der 1910 eröffnete Turm gilt mit seinen 33 Metern Höhe als das größte Exemplar seiner Art. Seit 2001 kann der Turm, in dem eine umfangreiche **Ausstellung** zu *Otto von Bismarck* gezeigt wird, von April bis einschließlich Dezember wieder besichtigt werden.

In den Park integriert ist auch der **Bochumer Tierpark** an der Klinikstraße. Das Herz des Zoos ist ein 170.000 Liter Wasser fassendes Korallenriff-Becken mit Schwarzspitzenriffhaien, zahlreichen tropischen Fischen und anderen Meeresbewohnern. In anderen Becken kann man die Pracht von mehr als 40 Steinkorallenarten bewundern (☞ „Praktische Tipps“).

● **Stadtpark**, Bergstraße/Klinikstraße, 44791 Bochum.

Jahrhunderthalle Bochum XIV/A2-3

Unweit des westlichen Teils der Innenstadt steht eines der imposantesten Industriedenkmäler des Ruhrgebiets, die Jahrhunderthalle Bochum, die auch zu den **Ankerpunkten der Route Industriekultur** gehört. Die inzwischen denkmalgeschützte Halle steht auf dem historischen Werks Gelände des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahlfabrikation, der durch seinen **Glockenguss** zu weltweiter Berühmtheit gelangte.

Ursprünglich als repräsentative Ausstellungshalle des Bochumer Vereins für die Gewerbeausstellung 1902 in Düsseldorf gebaut, wurde die Halle 1903 auf dem Bochumer Werks Gelände wiedererrichtet und diente dort als Gaskraftzentrale. Im Laufe mehrerer Erweiterungen wuchs die Halle schließlich auf ihre heutige Größe von rund **8900 Quadratmetern**, diente von 1968 bis 1991 aber nur noch als Lager.

Der außergewöhnliche Industriebau wurde ursprünglich in Anlehnung an den Kirchenbau entworfen, weshalb die Halle, die von außen relativ unspektakulär erscheint, innen wie ein gotisches Sakralgebäude wirkt. Wohl auch deshalb wird die Jahrhunderthalle oft als „**Industrie-Kathedrale**“ bezeichnet, die durch ihre filigrane, geschwungene Stahlkonstruktion im Innenraum einen wirklichen Blickfang darstellt. Seit ihrer ersten Sanierung 1993 dient die Halle als **kultureller Veranstaltungsort** und ist gleichzeitig auch zentrales Festspielhaus des Mu-

sik- und Theaterfestivals „**RuhrTriennale**“. Einen besonderen Hörgenuss bieten auch die Konzerte der Bochumer Symphoniker.

Die Jahrhunderthalle Bochum hat keine geregelten Öffnungszeiten und kann deshalb nur im Rahmen von Veranstaltungen oder auf Nachfrage besichtigt werden. Die Außenanlage ist aber jederzeit zugänglich.

● **Jahrhunderthalle Bochum**, An der Jahrhunderthalle 1, 44793 Bochum, Tel. 0234-36930, Tickethotline: 01805-234400, www.jahrhunderthalle-bochum.de. Geöffnet: Bei Veranstaltungen und auf Nachfrage. Außenbesichtigung ist jederzeit möglich.

Der Bochumer Süden

Die südlich gelegenen Vororte Bochums gehören wegen ihrer Grünflächen und Erholungsgebiete zu den attraktivsten Wohngegenden der Stadt. Besonders hervorzuheben ist hier vor allem das **Ruhrtal** mit seinen vielen Spazier- und Radwegen und dem breitgefächerten Freizeitangebot am **Kemnader See**. Die Sehenswürdigkeiten und touristischen Attraktionen im Bochumer Süden verteilen sich im Großen und Ganzen auf die Stadtteile Querenburg, Dahlhausen und Stiepel: In Querenburg sind die **kunst- und medizinhistorischen Sammlung en** der Ruhr-Universität und der angegliederte, kunstvoll angelegte **Botanische Garten** eine Anreise wert. Während sich darüber hinaus in Dahlhausen mit dem **Eisenbahnmuseum** ein weiterer **Ankerpunkt der Route Industriekultur** befindet, kann in Stiepel die rund



1000 Jahre alte **Dorfkirche** bestaunt werden.

Ruhr-Universität Bochum XIV/B3

1962 wurde im Stadtteil Querenburg der Grundstein zum schier unendlichen Komplex der Ruhr-Universität gelegt. Im Wintersemester 1965/66 wurde mit 1200 Studierenden der Lehrbetrieb aufgenommen; inzwischen ist die Zahl auf über **35.000 Studenten** gestiegen. Kein Wunder, bietet die Ruhr-Uni doch als „Volluniversität“ von den Natur- und Ingenieurs- über die Geisteswissenschaften bis hin zur Medizin nahezu alle gängigen Studiengebiete.

Die vielen Gebäude, Terrassen, Wege und Brücken des Uni-Geländes machen sie zu einer klassischen **Campus-Uni**: alles auf einem Fleck und innerhalb kürzester Zeit zu erreichen. Die Architektur wirkt auf den ersten Blick zweckdienlich nüchtern und ist so angelegt, dass man auch mit dem Auto bequem und gut vorankommt. Wer genauer hinsieht, dem erschließen sich auf den zweiten Blick die **architektonischen Qualitäten**: Die langgestreckten Baublöcke wirken durch ihre riesigen Schornsteine wie Dampfschiffe, und das mittig postierte Auditorium erscheint mit seinem sternförmig gefaltetem Dach wie ein eben gelandetes UFO.

Neben den vielfältigen Studienangeboten hat die Ruhr-Uni noch einiges mehr zu bieten: Kulturell sind vor allem die überregional bedeutende Kunstsammlung und die medizinhisto-

rische Sammlung zu erwähnen, während der Botanische Garten mit seinem Chinesischen Garten ein absolutes Highlight für Pflanzen- und Asienfans ist.

Nahe der Uni kann man sich im *Blauen Engel* stärken (☞ „Praktische Tipps“).

● **Ruhr-Universität Bochum** (Pressestelle), Universitätsstraße 150, 44801 Bochum, Tel. 0234-3222830, www.ruhr-uni-bochum.de.

● **Tipp**: Für Gruppen bis 20 Personen bietet die Pressestelle der Ruhr-Universität nach Vereinbarung Universitäts-Führungen an.

Kunstsammlung der Ruhr-Universität XIV/B3

Die seit 1975 geöffnete Kunstsammlung der Ruhr-Universität befindet sich – fast ein wenig versteckt – im Untergeschoss der Universitätsbibliothek. Die Ausstellung vereint die **Kunst der klassischen Antike** und die des **20. Jahrhunderts** und befindet sich auf einem insgesamt sehr hohen Niveau. Neben der bedeutenden Sammlung antiker Vasen und griechisch-römischer Porträtplastiken umfasst das Spektrum an moderner und zeitgenössischer Kunst Gemälde und Zeichnungen sowie Skulpturen und Plastiken. Werke von so bekannten Künstlern wie *Josef Albers* und *Alberto Giacometti*, *Joseph Beuys*, *Gothard Graubner* und *François Morellet* sowie *Richard Serra*, *James Turrell* und *Günther Uecker* sind Teile der Ausstellung. Neben dieser recht beeindruckenden Vielfalt an unterschiedlichsten Werken besitzt die Kunstsammlung der Ruhr-Uni auch eine große **Münzsammlung**, die rund 3000 Stücke umfasst.

● **Kunstsammlung der Ruhr-Universität**, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum, Tel. 0234-3224738, www.kgi.ruhr-uni-bochum.de/institut/kusa. Geöffnet: Di–Fr 11–17 Uhr, Sa, So 11–18 Uhr. Eintritt: frei.

Botanischer Garten XIV/B3

Der Botanische Garten, der sich in unmittelbarer Nähe der Ruhr-Uni befindet, bietet auf einer Fläche von 13 Hektar einen absolut faszinierenden Einblick in die Welt der Pflanzen. Vor allem im Frühling und Sommer erstrahlt der Garten in seiner ganzen Pracht. In den vielen **Gewächshäusern** grünt und blüht es aber auch im Herbst und Winter. In ihnen kann man zu jeder Zeit die Vegetation des Mittelmeerraumes, der Kanarischen Inseln und der Trockengebiete Afrikas und Amerikas in ihrer ganzen Herrlichkeit bestaunen.

Ein Highlight des Botanischen Gartens ist sein 713 Quadratmeter großes und 17 Meter hohes **Tropenhaus** mit der Fauna und Flora tropischer Regenwälder: Hier fliegen und laufen verschiedene Vogelarten wie Kolibris, Taracos und Tukane durch Mangroven, Sumpf- und Wasserpflanzen.

Wer es lieber heiß und trocken mag, der ist im **Wüstenhaus** gut aufgehoben, in dem Pflanzen der subtropischen Zonen ausgestellt sind. Das Haus ist in drei Regionen aufgeteilt und zeigt die Flora Südamerikas, Südafrikas und Australiens.

Auch den malerisch angelegten **Chinesischen Garten**, der seine Besucher auf rund 1000 Quadratmetern in die ferne Welt Asiens entführt, sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen.

Auf gewundenen kleinen Wegen und holprigen Bergpfaden, über Brücken und Steinstufen gelangt man zu kleinen Pavillons, altertümlichen Brunnen und künstlichen Teichen. Der Garten ist, ganz im Sinne des südchinesischen Stils, sehr schlicht angelegt, mit dezenten Materialien wie Naturstein, Holz und Ziegeln und unaufdringlichen weißen, schwarzen, grauen und dunkelroten Farbtönen. Die typischen Materialien wurden dabei eigens in China hergestellt und vor Ort unter Anleitung chinesischer Fachleute zusammengebaut. Der „Qui Yuan – Garten der Dichter und Denker“ ist damit der einzige Hausgarten im original südchinesischen Stil in Deutschland; Architektur soll sich hier harmonisch in die sie umgebende Natur einfügen.

● **Botanischer Garten**, Universitätsstraße 150, 44780 Bochum, Tel. 0234-3223098, www.boga.ruhr-uni-bochum.de. Geöffnet: April bis September 9–18 Uhr, Oktober bis März 9–16 Uhr. Eintritt: frei.

● **Tipp:** Für Schulklassen, Gruppen etc. bietet der Botanische Garten nach vorheriger Vereinbarung Führungen an.

Medizinhistorisches Museum XIV/B3

Mitten in einem Wohngebiet und in direkter Nachbarschaft zum Universitätsgelände ragt einer der schönsten Fördertürme des Ruhrgebiets empor, der **Malakowturm Julius Philipp**. Das an einen mittelalterlichen Turm erinnernde und 32 Meter hohe Backsteingebäude wurde 1875 erbaut und zählt heute zu den wenigen erhalten gebliebenen Exemplaren seiner Art. Seit sei-



037ref Foto: tk



Mitte

ner Renovierung 1990 ist im Turm das Medizinhistorische Institut der Ruhr-Universität mit seiner Sammlung untergebracht, die einen Einblick in die **Geschichte der Medizin** bietet. Um den gläsernen Aufzug herum, der an die Stelle der alten Seilschaften installiert wurde, präsentiert sich die überschaubare Dauerausstellung auf neun Ebenen. Diverse medizinische Instrumente und Schautafeln, darunter auch Reproduktionen der anatomischen Zeichnungen *Leonardo Da Vincis*, vermitteln die Entwicklung der Medizin von der Antike bis zur Gegenwart. Interessant sind auch die Ausführungen zu den **medizinhistorischen Aspekten des Bergbaus** im Ruhrgebiet.

Neben der Ausstellung ist aber vor allem der Turm selbst besuchenswert, auch für diejenigen, die einer medizinhistorischen Sammlung nicht viel abgewinnen können. Im Inneren des Förderturms dient heute die ehemalige Waschkaue als Garderobe: Wie ehemals die Bergleute, zieht man seine Jacke an kleinen Eisenketten zur Decke hinauf.

● **Medizinhistorisches Museum**, Marktstraße 258a, 44799 Bochum, Tel. 0234-322 3394. Geöffnet: Mi 9–12 Uhr und nach Vereinbarung. Bei Sonderveranstaltungen auch Mi, Sa 14–18 Uhr, So 11–18 Uhr. Eintritt: 2 €, ermäßigt 1 €.

Ein Hauch von Zen: im Chinesischen Garten kommt man zur Ruhe

Freizeitzentrum Kemnade ↗XXII/B1

Ganz im Süden Bochums, im mittleren Ruhrtal gelegen, befindet sich das idyllische Freizeitzentrum Kemnade. Kernpunkt dieser riesigen Freizeitanlage ist der 125 Hektar große **Kemnader See**, der seinen Namen dem Wasserschluss verdankt, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft – allerdings auf Hattinger Boden – befindet.

Auf dem See und um ihn herum gibt es ein vielseitiges Angebot an **Freizeit- und Sportmöglichkeiten**. Schon allein der Weg, der sich um den See schlängelt, wird von vielen auf unterschiedliche Art und Weise benutzt: Ob Jogger, Radfahrer, Inlineskater oder Fußgänger – der See hat für jeden etwas zu bieten. Am Wochenende und vor allem bei Sonnenschein ist der Besucheransturm deshalb groß. Wer einfach nur in der Sonne liegen oder seine Wurst grillen will, der findet am Kemnader See auf den vielen Liegewiesen und Grillplätzen aber mit Sicherheit ein freies Plätzchen.

Und diejenigen, die sich die Kemnade lieber vom Wasser aus anschauen möchten, können von dem reichhaltigen **Wassersportangebot** Gebrauch machen. Eine Fahrt mit dem Ausflugsschiff der MS Kemnade führt einmal rund um den See oder zu verschiedenen Anlegestellen (↗„Reisetipps A–Z, Schiffstouren“).

Eisenbahnmuseum

Bochum-Dahlhausen ↗XXII/A1

Mit über 180 historischen Eisenbahnzügen zählt das Museum im südöstlichen Stadtteil Dahlhausen zu den größten seiner Art in Deutschland und stellt zugleich einen **Ankerpunkt der Route Industriekultur** dar. Die alten Diesel- und Dampflokomotiven und die urigen historischen Personenwagen und Eisenbahnwaggons, die in einem ehemaligen Bahnbetriebswerk untergebracht sind, lassen sicherlich das Herz aller Eisenbahn-Fans höher schlagen. Wem das bloße Schauen dabei zu wenig ist, der kann auf einer Handhebeldraisine selbst Hand anlegen und mit eigener Muskelkraft die Schienen entlangfahren.

Einen absoluten Höhepunkt der Besichtigung stellt die Fahrt mit dem **Museumszug** dar: Von April bis November kann man an jedem ersten Sonntag im Monat mit einer nostalgischen Dampflokomotive durch das idyllische Ruhrtal reisen. Der kleine Ausflug in den historischen Waggons führt vorbei an etlichen Sehenswürdigkeiten: Neben der Burg Blankenstein liegen auf der Strecke u.a. die Burgruine Hardenstein, die Zeche Nachtigall oder das alte Bethaus der Bergarbeiter im Muttertal. Zusätzlich bietet das Museum Interessierten Mitfahrgelegenheiten auf dem Führerstand einer kohlegefeuerten Dampflokomotive: An jedem dritten Sonntag in den Monaten von April bis Oktober darf man neben dem Heizer und Lokführer Platz nehmen und zuschauen, wie eine solche Lok in Fahrt kommt. Ein tolles Erlebnis!

Die Eisenbahn beförderte **Kohle** durch ganz Europa und machte Männer wie Krupp zu Milliardären



0409g Foto: mw



Mitte



- **Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen**, Dr.-C.-Otto-Straße 191, 44879 Bochum, Tel. 0234-492516, www.eisenbahnmuseum-bochum.de. Geöffnet: 1. März bis 18. Nov. Di-Fr 10–17 Uhr, So, Fei 10–17 Uhr. Eintritt: 6 €, ermäßigt 3 €.

Stiepeler Dorfkirche XX/B1

Die fast 1000 Jahre alte Stiepeler Dorfkirche liegt, wie der Name schon sagt, im Bochumer Stadtteil Stiepel, etwas abseits vom Kemnader See. Der Überlieferung nach im Jahr 1008 von der Gräfin *Imma von Stiepel* errichtet, wurde die ehemalige Saalkirche bis 1400 mehrmals um- und ausgebaut. Von einer alten Bruchsteinmauer umgeben, finden sich auf dem Kirchhof noch viele alte **Grabsteinplatten**, u.a. mit barocken Schmuckformen aus

dem 17. Jahrhundert. Das Besondere an dieser kleinen Kirche sind aber die einmaligen **Wand- und Gewölbmalereien** des 12. bis 16. Jahrhunderts, die erst 1963 unter insgesamt 13 verschiedenen Farbschichten entdeckt und freigelegt wurden. Mit den romanischen und gotischen Malereien, die u.a. den Drachenkampf des heiligen Georg, den bethlehemitischen Kindermord oder die Flucht nach Ägypten schildern, gehört die Dorfkirche zu den wenigen Kirchen in Westfalen, die dem Besucher noch eine Gesamtvorstellung ihrer ursprünglichen Ausmalung geben.

Inmitten von Wäldern und kleinen Bauernhöfen gelegen, versprühen die Dorfkirche und ihre Umgebung fast mittelalterlichen Charme. Wer sich beispielsweise auf dem Weg zum Kemnader See befindet, sollte hier unbedingt einen kleinen Zwischenstopp einplanen. Direkt neben der Kirche liegt das kleine Restaurant *Zum Wilhelmstein* mit angegliedertem urigen Biergarten und einer gutbürgerlichen Küche (☞ „Praktische Tipps“).

- **Stiepeler Dorfkirche**, Brockhauser Straße 72a, 44797 Bochum.

Auch das ist Ruhrpott:
die Dorfkirche in Bochum-Stiepel



Der Bochumer Norden

Der nördlich gelegene Stadtteil Hordel bietet einen guten Einblick in die früher so typische Symbiose aus Bergwerk und Arbeiterkolonie. Neben der Zeche Hannover, die wegen ihrer festungsartigen Architektur und dem Kinderbergwerk eine Anreise wert ist, lohnt auch ein Blick in die **Arbeitersiedlung Dahlhauser Heide**, die sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Zeche befindet (↗ „Praktische Tipps“).

Zeche Hannover XIV/A2

Im Bochumer Stadtteil Hordel liegt mit der Zeche Hannover eine der ältesten Zechenanlagen des Reviers, deren Geschichte bis ins Jahr 1847 zurückreicht. Als letzte Zeche auf Bochumer Stadtgebiet wurde sie im Jahr 1973 schließlich stillgelegt und 1979 teilweise abgerissen. Zum Glück blieben die ältesten Gebäude als **Industriedenkmal** erhalten, so dass die Zeche nach ihrer Renovierung seit 1995 wieder für Interessierte zugänglich ist. Als Standort und **Teil des LWL-Industriemuseums** informiert die Zeche heute über die Entwicklung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Menschen, insbesondere der Zuwanderer im Ruhrgebiet, zwischen 1890 und 1960.

Das Besondere an der Anlage ist die erhaltene **monumentale Architektur**; sie hat festungsartigen Charakter. Die symmetrische Doppelförderanlage mit zwei mächtigen Fördertürmen, so genannte Malakowtürme, ist der Rest

des großen Förderbetriebs. Der **Förderturm**, der Mitte 1858 fertig gestellt wurde, gehört zu den drei ältesten erhaltenen Malakowtürmen im Ruhrgebiet. Im Maschinenhaus steht mit einer **Dampffördermaschine** von 1893 zudem die älteste Anlage dieser Art an einem Originalstandort im Ruhrgebiet.

Eine wirklich gelungene Attraktion für Kinder ist das **Kinderbergwerk Zeche Knirps**, das sich direkt neben dem Malakowturm der Zeche befindet: In der authentischen Nachbildung eines Bergwerks „erarbeiten“ sich die kleinen Bergarbeiter, was ein Bergmann genau unter Tage alles zu tun hatte. Mit hölzernem Malakowturm, Schacht, Stollen, einer Lorehängebahn und Fördermaschinen können die Kleinen mit Helm und typischer Bergmannskluft wie anno 1877 Sand und Kies anstelle von Kohle abbauen.

● **Zeche Hannover**, Günnigfelder Straße 251, 44793 Bochum, Tel. 0231-6100874, www.zeche-hannover.de, www.zeche-knirps.de. Geöffnet: April–Okt. Mi–Sa 14–18 Uhr, So, Fei 11–18 Uhr, Zeche Knirps April–Okt. Sa 14–18 Uhr, So 11–18 Uhr. Führungen sind nach vorheriger Anmeldung jederzeit möglich. Eintritt: frei.

Praktische Tipps

Information

● **Tourist Information**, Huestraße 9, 44787 Bochum, Tel. 01805-260234, Fax 9630255, www.bochum-tourismus.de. Geöffnet: Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

● **Besucherzentrum RUHR.2010**: Deutsches Bergbau-Museum, Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum.

Öffentliche Verkehrsmittel



- **Hauptbahnhof** und **zentraler Busbahnhof**: Kurt-Schumacher-Platz, 44787 Bochum.
- **Taxi**: Taxistände liegen unmittelbar am Hauptbahnhof; Taxiruf: 0234-333000.

Jugendherberge



- **Jugendherberge Bochum**, Humboldtstraße 59–63, 44787 Bochum, Tel. 0234-41757990, www.djh-wl.de/bochum. Preis pro Person ab 26,20 €.

Zentraler kann man in Bochum nicht wohnen: nur einen Steinwurf vom Bermuda-Dreieck entfernt liegt die Herberge, die erst im Januar 2009 eröffnet wurde. Wer nicht in Mehrbettzimmern übernachten möchte, dem stehen auch Komfortzimmern zur Verfügung.

Unterkunft



- **Aleppo Ho tel und Hos tel**, Nordring 30, 44787 Bochum, Tel. 0234-588380, Fax 684 861, www.hotel-aleppo.de. Preise: Hotel EZ ab 59 €, DZ ab 69 €, Hostel EZ 36 €, DZ 22 € pro Person.

Zwei in Eins: Das *Aleppo* ist Drei-Sterne-Designhotel und Hostel. Nur wenige Schritte vom Bergbau-Museum entfernt, bietet das Hotel acht individuell eingerichtete, komfortable Zimmer. Das Hostel ist eine preiswerte Schlämmerstätte mit Stil, ideal auch für Rucksackreisende.

- **Hotel Ant oni** (XIV/B2), Flurstraße 1, 44791 Bochum, Tel. 0234-581588, Fax 580558, www.hotel-antoni.de. Preise: EZ 45 €, DZ 70 €.

Das familiär geführte Hotel verfügt über 19 Betten; es liegt gut zehn Gehminuten von der Innenstadt entfernt.

- **Art Hotel Tucholsky**, Viktoriastraße 73, Tel. 0234-964360 Fax 96436436, www.art-hotel-tucholsky.de. Preise: EZ ab 59 €, DZ ab 95 €.

Jedes der 32 Zimmer dieses kleinen Hotels im „Bermudadreieck“ ist in einem anderen Stil eingerichtet. Von *Werner Schneyder* über *Martin Walser* bis hin zu *Joachim Król* und *Sandra Maischberger* liest sich das Gästebuch des Hotels wie ein Who's who deutscher Kultur- und TV-Prominenz.

- **Wald- und Golfho tel Lo ttental** (XXII/B1), Grimbergstraße 52a, 44797 Bochum, Tel. 0234-97960, Fax 9796293, www.wugh.de. Preise: EZ ab 70 €, DZ ab 90 €.

Gediegenes Hotel mit zeitloser Ausstattung inklusive Schwimmbad und Wellnessbereich. In direkter Nähe zur Ruhr-Universität Bochum.

- **Park Inn Bochum**, Massenbergstraße 19–21, 44787 Bochum, Tel. 0234-9690, Fax 969 2222, www.park-inn-bochum.de. Preise: EZ ab 82 €, DZ ab 164 €.

Modernes und komfortables Vier-Sterne-Hotel mit Sauna und Fitnessbereich direkt gegenüber vom Hauptbahnhof.

Essen und Trinken



Eine Auswahl von Lokalen im „Bermudadreieck“ findet sich im entsprechenden Abschnitt der Ortsbeschreibung.

- **Eve Bar**, Königsallee 15, 44789 Bochum, Tel. 0234-3333205, www.evebar.de. Geöffnet: Do–Sa 21–3 Uhr sowie vor Feiertagen.

Die Bar befindet sich im Keller des Schauspielhauses. Entsprechend fehlen die Fenster, aber die Aussicht im Inneren ist völlig ausreichend. Zu Lounge Musik gibt's köstliche Cocktails.

- **Orlando**, Alte Hattinger Straße 31, 44789 Bochum, Tel. 0234-34242, www.orlando-bochum.net. Geöffnet: Mo–So ab 10 Uhr.

Kneipe für Schwule und Lesben, die aber bei Heteros genauso beliebt ist. Kühles Ambiente, mit wechselnden Kunstausstellungen. In den Ecken kann man auf einigen Sofas gemütlich abhängen. Es gibt eine reichhaltige Speisenauswahl.

- **Freibad**, Clemensstraße 2, 44789 Bochum, Tel. 0234-312135. Geöffnet: So–Do 19–1 Uhr, Fr, Sa 19–3 Uhr.

In plüschigen Kinossesseln und 1950er-Jahre-Ambiente gepflegt eine aromatisierte Wasserpeife rauchen und der Lounge Musik lauschen. Die Küche bietet eine breit gefächerte Speisenauswahl zu moderaten Preisen. Außerdem gibt es eine super Cocktailkarte! In einem separaten Raum wird Billard gespielt.

- **Restaurant Förderturm**, Schillerstraße 20, 44777 Bochum, Tel. 0234-9580289, www.



restaurant-foerderturm.de. Geöffnet: Di–So 11–23 Uhr.

● **Café T reibsand**, Castroper Straße 79, 44777 Bochum, Tel. 0234-593410. Geöffnet: Mo–Sa 9–24 Uhr, So 10–24 Uhr.

Kleines Café mit Studentenflair in direkter Nachbarschaft zum Planetarium. Im Sommer können die kleinen Snacks auch draußen genossen werden.

● **Blauer Engel** (☞XIV/B3), Höfestraße 86, 44803 Bochum, Tel. 0234-383084. Geöffnet: tgl. 11–1 Uhr.

Hier ist Bochum ganz Dorf. Umgeben von Wiesen und Feldern schmecken Fassbiere und ausgefallene, vielfach vegetarische Speisen besonders gut. Schöner Biergarten.

● **Zum Wilhelmstein** (☞XXII/B1), Gräfin-Imma-Straße 212, 44797 Bochum, Tel. 0234-791434.

Das direkt neben der Stiepeler Dorfkirche gelegene Lokal serviert gutbürgerliche Küche; mit Biergarten.

● **Mutter Wittig**, Bongardstraße 35, 44787 Bochum, Tel. 0234-12141. Geöffnet: Mo–Sa 11–23 Uhr, So, Fei 11–22 Uhr.

Seit vier Generationen wird hier Gutbürgerliches serviert. Nicht nur Essen, auch Ausstattung erinnern an Muttis Wohnzimmer.

● **Avli**, Luisenstraße 14, 44787 Bochum, Tel. 0234-6404778. Geöffnet: Mo–So 12–14.30 Uhr und 17–24 Uhr.

Der Grieche, gelegen in einem urigen Hinterhof, versprüht südländisches Flair. Die Gerichte sind großartig, die Preise moderat.

● **Thaj Mahal**, Kortumstraße 9, 44787 Bochum, Tel. 0234-683714. Geöffnet: tgl. 11.30–15 Uhr und 17–24 Uhr.

Mitten im Bermudadreieck genießt man köstliche indische Spezialitäten.

● **Raffaello** (☞XIV/B2), Max-Greve-Straße 32–34, 44791 Bochum, Tel. 0234-9507567. Tgl. 12–14.30 Uhr und 17.30–24 Uhr.

Exzellentes italienisches Edel-Restaurant mit Toskana-Flair. Für viele eines der schönsten Restaurants in der Region.

● **Sticks**, Viktoriastraße 59, 44787 Bochum, Tel. 0234-684406. Geöffnet: Di–So 12–15 Uhr, 18–23 Uhr.

Japanisches Ambiente mit Blick auf eine viel befahrene Straße. Egal: das Sushi ist super!

● **Coco Loco**, Hans-Böckler-Straße 21, 44787 Bochum, Tel. 0234-3389200. Geöffnet: Di–Sa 12–15 Uhr und ab 18 Uhr.

In Rathausnähe gibt es eine reichhaltige Auswahl an Tapas.

● **Pasta – viva la mamma!** Victoriast. 66–70, 44787 Bochum, Tel. 0234-60491171, www.pasta-bochum.de. Geöffnet: Di–Do 17–23 Uhr, Fr, Sa 17–24 Uhr, So 17–23 Uhr.

Mitten im „Bermudadreieck“ gibt's Pasta in allen Variationen und Formen.

● **Profi-Grill** (☞XIV/A2-3), Bochumer Straße 96, 44866 Bochum, Tel. 02327-82361, www.profi-grill.de. Geöffnet: Mo–So 11–22 Uhr.

Die vielleicht einzige Sterne-Pommesbude der Welt: Hier adelt der ehemalige Drei-Sterne-Koch *Raimund Ostendorf* seine Pommes und Currywurst mit selbst kreierter Sauce. Ansonsten gibt's die üblichen Magenfüller: Schnitzel, Spaghetti & Co.

● **Dönninghaus**, Kortumstraße 18, 44787 Bochum, www.bratwursthaus.com. Geöffnet: So–Do 10–24 Uhr, Fr, Sa und vor Feiertagen 10–3 Uhr.

Seit über 35 Jahren versorgt *Dönninghaus* mitten im Bermudadreieck die Hungerigen mit der wohl besten Currywurst im Ruhrgebiet. Mittlerweile kann man auch Gutscheine erwerben und Freunden so eine Wurst schenken. Darüber hinaus kann man jetzt – nach vielen Anfragen – an der Bude die leckere Currysauce auch im Glas für zu Hause kaufen.

Weitere Museen und Sehenswürdigkeiten



● **Arbeitersiedlung Dahlhauser Heide** (☞XIV/A2), Hordeler Heide, 44793 Bochum.

Die von *Robert Schmohl* in den Jahren 1906 bis 1915 als Gartenstadt konzipierte Arbeitersiedlung wurde von der Firma *Krupp* für die Bergleute ihrer Zechen Hannover und Hannibal gebaut. Die Bauweise der Häuser erinnert stark an westfälische Bauernhäuser, weshalb die Siedlung dörflichen Charme versprüht. Weil in den Gemüsegärten hinter den Gebäuden bevorzugt Kohl (= Kappes) angebaut wurde, wird die Siedlung bis heute noch „Kapp(e)skolonie“ genannt.

Weitere Theater und Veranstaltungsorte



● **Prinz-Regent-Theater** (⌘XIV/B3), Prinz-Regent-Straße 50–60, 44795 Bochum, Tel. 0234-771117, www.prinzregenttheater.de.

Bühne für freies und experimentelles Theater, von der Stadt Bochum und dem Land NRW gefördert. Das Theater gilt als Treffpunkt der alternativen Kulturszene Bochums.

● **Kulturhaus Thealozzi** (⌘XIV/A3), Pestalozzistraße 21, 44793 Bochum, Tel. 0234-17590, www.thealozzi.de.

Das Kulturhaus ist Treffpunkt der alternativen Kulturszene. Auf der Bühne werden selbstgeschriebene Stücke ebenso aufgeführt wie Kinder- und Improvisationstheater.

● **Theater Thespis** (⌘XXII/A1), Baaker Mühle 3, 44879 Bochum, Tel. 0234-473173.

Von der Komödie über Kabarett bis hin zu sozialkritischen und avantgardistischen Inszenierungen bietet der Spielplan ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Angebot.

● **Comödie Bochum**, Ostring 25, 44787 Bochum, Tickethotline: Tel. 0234-961000, www.comoedie-bochum.de.

Die Theaterinstitution im Revier bietet erstklassiges Komödien- und Boulevardtheater.

● **Starlight Express** (⌘XIV/B2), Stadionring 24, 44791 Bochum, Tickets/Infos Tel. 0180-5152530, www.starlight-express.de.

Seit 1988 drehen die galaktischen Rollschuhläufer ihre Runden in der eigens für das Webber-Musical errichteten Halle. Die Akteure rasen mit 60 Stundenkilometern durch die Hightech-Arena. Millionen von Zuschauern haben sich vom „Starlight Express“ bereits verzaubern lassen.

● **Variété et cetera** (⌘XIV/B2), Herner Straße 299, 44809 Bochum, Tel. 0234-13003, www.variete-et-cetera.de.

Das wechselnde Spitzenprogramm des Varietés, das in einer besonderen Zelt-Atmosphäre dargeboten wird, hat von Akrobatik über Zauberei bis hin zu Comedy alles zu bieten.

Beachclub



● **StrandDeck K emnade** (XXII/B1), Blumenau 7a (Hafen Heveney), 44801 Bochum,

www.stranddeck.de. Geöffnet: Mo–Do 11–23 Uhr, Fr–Sa 11–1 Uhr, So 10–23 Uhr (im Winter geschlossen).

Auf rund 1000 Quadratmeter Sandstrand lässt man es sich im StrandDeck gut gehen. An den Wochenenden sorgen DJs für die akustische Stimmung. Und wer den Tag nicht einfach im Liegestuhl mit einem Cocktail in der Hand verbringen will, kann sich beim Beachvolleyball oder Beachsoccer austoben.

Nachtleben



● Eine Auswahl an Lokalen in Bochums legendärem „**Bermudadreieck**“ findet sich im entsprechenden Abschnitt der Ortsbeschreibung.

● **Bahnhof Langendreer** (⌘XV/C3), Wallbaumweg 108, 44894 Bochum, Tel. 0234-6871610, www.bahnhof-langendreer.de. Geöffnet: Fr 23–4 Uhr, Sa ab 22 Uhr.

Alternatives Kulturzentrum im ehemaligen Bahnhof, das neben der Disco auch ein multikulturelles Programm aus Musik, Kabarett, Theater und anspruchsvollem Kinoprogramm bietet. Disco ist jeden Freitag und Samstag mit unterschiedlichem Programm.

● **Matrix** (⌘XV/C2-3), Hauptstraße 200, 44892 Bochum, Tel. 0234-61068-00, www.matrix-bochum.de. Geöffnet: Do ab 21 Uhr, Fr, Sa ab 22 Uhr.

In vier unterschiedlichen Bereichen wird von Crossover über EBM und Industrial bis hin zu Pop und Wave fast alles gespielt.

● **Zeche** (⌘XIV/B3), Prinz-Regent-Straße 50–60, 44795 Bochum, Tel. 0234-29879572, www.zeche.com. Geöffnet: Do–Sa ab 22 Uhr.

Ob Alternative, Crossover, Charts oder Pop und Wave – in der Zeche wird auf zwei Ebenen alles gespielt. Wer eine Auszeit braucht, kann das angrenzende Restaurant besuchen.

● **Zwischenfall** (⌘XV/C3), Alte Bahnhofstraße 214, 44892 Bochum, Tel. 0234-287650, www.zfall.de. Geöffnet: Fr, Sa ab 22 Uhr.

Eine Institution für Gothic, Wave und Musik der 1980er Jahre, die die schwarze Szene auch von außerhalb anlockt.

● **Riff – Die Bermudahalle**, ⌘ Beschreibung „Bermudadreieck“.



Kino



● **UCI Kinowelt** (ØXV/C2), Ruhr-Park, Am Einkaufszentrum 22, 44791 Bochum, Programmuskunft Tel. 0234-2390222, www.uci-kinowelt.de.

Multiplex-Kino im Einkaufszentrum.

● **Union Kino Center**, Kortumstraße 16, 44787 Bochum, Tel. 0234-3389103.

Mitten im Bermudadreieck: Mainstreamkino mit mehreren Sälen.

● **endstation.kino** (ØXV/C3), Wallbaumweg 108, 44894 Bochum, Tel. 0234-6871620, www.endstation-kino.de.

Das kleine Programmkinos mit 89 Sitzen wird regelmäßig mit Filmprogrammpreisen auf Landes- und Bundesebene geadelt. Ausgezeichnet ist auch das außergewöhnliche Dokumentarfilm- und Kinderprogramm.

● **Fiege Kino Open Air**, Scharnhorststraße 21-25 (im Innenhof der Privatbrauerei Fiege), 44787 Bochum, www.fiegekino.de. Beginn der Vorstellung nach Einbruch der Dunkelheit.

Auf dem Gelände der Brauerei wird in den Sommermonaten tolles Open-Air-Kino geboten.

● **Filmkunsttheater Metropolis**, Ø Abschnitt „Hauptbahnhof“.

Feste und Festivals



● **Bochum Total**: Legendäres und mittlerweile zweitgrößtes Open-Air-Event in NRW, zu dem selbst Leute von außerhalb des Reviers anreisen. Vier Tage im Juli volles Programm auf mehreren Bühnen rund um das „Bermudadreieck“. Infos: www.bochumtotal.de.

● **Blicke**: Filmfestival im November, das ausschließlich Filme oder Videos aufführt, die das Revier thematisieren. Bahnhof Langendreer, Infos: Tel. 0234-26616.

● **Weihnachtsmarkt**: Infos im Internet unter www.bochumer-weihnacht.de.

Einkaufen



● **Ruhr-Park Bochum** (ØXV/C2), Am Einkaufszentrum, 44791 Bochum, Tel. 0234-6870880, www.ruhrpark.de. Geöffnet: Mo-Sa 10-20 Uhr.

Auf einer Größe, die nahezu 60 Fußballfeldern entspricht, befinden sich 119 Geschäfte und 7500 kostenlose Parkplätze.

In der Innenstadt

● **Del Sol**, Universitätsstr. 91, 44798 Bochum, www.70ershop.de. Geöffnet: Di-Fr 14-20 Uhr, Sa 12-18 Uhr.

Secondhand, Party-Mode, 1970er Jahre und jede Menge kultiger Accessoires.

● **Carpe Diem**, Mode und mehr, Kortumstr. 31, 44787 Bochum, Tel. 0234-3387347, www.carpe-diem-bochum.de. Mo-Sa 11-19 Uhr.

Originelle Mode in barockem Ambiente für Sie und Ihn.

● **Cinderella**, Grabenstraße 38, 44787 Bochum, Tel. 0234-6408990. Geöffnet: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-17 Uhr.

Kleines, feines Schuhgeschäft, das auch außergewöhnliche, verträumte Mode, u.a. von Noa Noa, bietet.

● **galerie silberschön**, Hellweg 20, 4478 Bochum, Tel. 0234-8901646, Geöffnet: Mo-Fr 11-14 Uhr, 15-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr.

In der liebevoll eingerichteten Galerie werden die Schmuckstücke und Accessoires in gläsernen Kuben präsentiert, die an den Wänden hängen. In jedem Kubus wird ein anderer Designer präsentiert, so dass sich für jeden Geschmack der passende gläserne Würfel findet.

● **Jack Wolfskin Store**, Hellweg 5-7, 44787 Bochum, Tel. 0234-2399147. Geöffnet: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr.

Outdoor-Kleidung und -Equipment gibt es hier auf zwei Etagen.

● **Jungle**, Brüderstraße 6, 44787 Bochum, Tel. 0234-6406146. Geöffnet: Mo-Fr 12-20 Uhr, Sa 12-16 Uhr.

Klein, aber fein: Auch wenn der Laden nicht der größte ist, hat er doch einiges zu bieten. Mode aus den 1950er, -60er und -70er Jahren hängt hier neben Future-, Fashion- und Mass-Design. Und das alles zu moderaten Preisen.

● **Misfits**, Brückstraße 12-14, 44787 Bochum, Tel. 0234-15413. Geöffnet: Mo-Fr 11-14 und 15-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr.

Von altem Schmuck über Secondhand-Mode längst vergangener Zeiten bis zu Ballettartikel ist hier alles auf kleinstem Raum zu haben.



● **hansen raumk onzepte**, Luisenstr. 12, 44787 Bochum, Tel. 0234-680703, www.hansen-raumkonzepte.de. Geöffnet: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

Wohnaccessoires für jede Jahreszeit und tolle Geschenkideen. Vom Eierbecher bis zur Edelstahlgießkanne.

● **Discover**, Untere Markstraße 1, 44787 Bochum, Tel. 0234-65533. Geöffnet: Mo–Fr 11–19 Uhr, Sa 11–18 Uhr.

Das Musikgeschäft ist eine Institution in Sachen Rock, Dance, Hip-Hop und Rare Groove.

● **Janssen Bücher**, Brüderstraße 3, 44787 Bochum, Tel. 0234-13001, www.janssen-buecher.de. Geöffnet: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–18 Uhr.

Gut sortierte Buchhandlung mit einfallreicher Außenfassade. Hier kann man Lesestoff noch in aller Ruhe und mit Beratung kaufen.

● **Mayersche Buchhandlung**, Kortumstraße 69-71, 44787 Bochum, Tel. 0234-687610, www.mayersche.de. Mo–Sa 9.30–20 Uhr.

Traditionsreiches Haus mit einem großen Sortiment.

Flohmärkte:

● **Ruhr-Uni-Flohmarkt**: Universitätsstraße 150, 44801 Bochum. Sa 6–14 Uhr und jeden ersten Sonntag im Monat 11–18 Uhr.

● **Flohmarkt am Rathausplatz**: Willy-Brandt-Platz, 44787 Bochum. Jeden dritten Samstag im Monat (April bis September) 8–15 Uhr.

Sport und Freizeit



● **Fahrradverleih**: Bochum Zentrum im Haus TRI-MOBIL GbR, RevierRad-Schwerpunktstation Handicap-Bikes, Herner Straße 86, 44791 Bochum (Nähe Deutsches Bergbaumuseum). Geöffnet: Mo–Fr 10–13 Uhr, 14–17 Uhr, Sa 10–13 Uhr, So auf Anfrage.

Das Revier ist tatsächlich so grün, wie es die Einheimischen behaupten



● **Fahrradtouren:** *Berg Rad Touren*, Am Bleckmannshof 38, 44799 Bochum, Tel. 0234-76724, www.tourenrad-erlebnisreisen.de.

Ob Mountainbike oder Tourenrad, Anfänger oder Fortgeschrittener: Hier findet sich für jeden die passende Fahrradtour durchs Revier. Die Agentur bietet dabei Allround-Service – von der Planung über die Organisation bis hin zur Durchführung.

● **Fußball:** Ruhrstadion (XIV/B2), Castroper Straße 145, 44791 Bochum, Tel. 0234-951848 oder 951848 (Ticket-Service), www.vfl-bochum.de.

● **Freizeitzentrum Kemnade**, ↗ dort.

● **Medi-Therme** (XV/C2), Am Ruhrpark, Kohllepelsweg 45, 44791 Bochum, Tel. 0234-516570, www.meditherme-bochum.de. Geöffnet: Mo–Sa 11–23 Uhr, So und an Feiertagen 11–21 Uhr.

Eine einzigartige Saunalandschaft, eingebettet in mediterraanes Ambiente, bietet Erholung und Entspannung pur. Allerdings haben Kinder erst ab 14 Jahren, und auch dann nur in Begleitung Erwachsener, Zutritt.



150g Foto: bh

Kinder



● **Spielfabrik** (XIV/A3), Bessemerstraße 85, 44793 Bochum, Tel. 0234-9128834, www.spielfabrik-bochum.de. Geöffnet: Mo–So 10–20 Uhr. Schulferien und Feiertage ab 11 Uhr. Eintritt: Kinder 1–3 Jahre 4,50 €, ab 4 Jahre 6,50 €, Erwachsene 1,90 €.

Gigantischer Indoor- und Outdoor-Spielplatz. Die Halle bietet auf 3000 Quadratmetern alles, was das Kinderherz begehrt: Von Kletternetzen über Rutschen bis zu Bälle-Bädern, Bullenreiten und Bungee-Trampolin.

● **Wasser- und A benteuerspielplatz** im Stadtpark, ↗ dort.

● **Zeche Knirps** in der Zeche Hannover, ↗ dort.

Schiffstouren



● **MS Kemnade**, Kemnader See, Navi-Eingabe: Querenburger Str., 58455 Witten, Tel. 02330-802047, www.personenschiffahrt-meyer.de, www.kemnader-see.de, Preise: einfache Fahrt 2,50 €, ermäßigt 1,50 € (weitere Informationen ↗ „Reisetipps A–Z, Schiffstouren“).

Zoo



● **Tierpark Bochum**, Klinikstraße 49, 44791 Bochum, Tel. 0234-950290, www.tierpark-bochum.de. Geöffnet: März und Oktober 9–18 Uhr, April bis September 9–19 Uhr, November bis Februar 9–16.30 Uhr. Eintritt: 5 €, Kinder 2 €.

Das Herz des Bochumer Tierparks ist ein 170.000 Liter fassendes Korallenriff-Becken mit Schwarzspitzenriffhaien, zahlreichen tropischen Fischen und anderen Meeresbewohnern. In speziellen Steinkorallenbecken kann man die Pracht von mehr als 40 Korallenarten bewundern.

Industriegeschichte, die spannende Alternative zu Computerspielen